



Die Mähkombination hat eine Gesamtarbeitsbreite von 8,10 m und ist einfach zu handhaben. Fotos: Tovornik, Brüse



Das Frontmäherwerk ist kompakt und übersichtlich, gut gefallen hat uns der einfach klappbare Seitenschutz.

profi
MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE AGRARTECHNIK
SONDERDRUCK
aus 11/2015

Mähkombination Claas Disco 3200F und 8500 Trend: Trendiges Mähwerk mit massivem Bock

Claas bietet die neuen Disco-Mäherwerke in drei Varianten an. Wir haben die Mähkombination aus dem Disco 8500 Trend mit dem dazugehörigen Frontmäher Disco 3200F Profil getestet.

Christian Brüse

Claas hat bei Großflächen-Mäherwerken drei Baureihen im Programm: die vollausgestatteten ISO-Bus-Mäherwerke der „Business“-Linie mit Komforthydraulik, dann die etwas abgespeckten „Contour“-Modelle und schließlich die Maschine mit dem Zusatz „Trend“, ganz ohne Elektronik. Letztere haben wir in der Saison 2015 getestet. Die Hardware der Mäherwerke unterscheidet sich nicht wesentlich: Den MaxCut-Mähbalken (ausführliche Vorstellung in profi 11/2014) haben sie alle.

Das Frontmäherwerk Disco 3200F Profil ist leicht und überschaubar konstruiert. Angebaut wird es mit einem Weiste-Dreieck. Zum Abbau und Straßentransport muss man zwei Sicherungen einschwenken.

Gefallen hat uns der Gelenkwellenhalter, der automatisch wegschwenkt, wenn man die Gelenkwelle anhebt. Beim Anbau müssen dann nur noch das Elektrikkabel für die Beleuchtung verbunden und die Ketten der mechanischen Spiralfederentlastung eingehängt werden, für die es auch schöne Parkhaken gibt. Die Entlastung hat uns gut gefallen. Der Winkel ist passend steil, mit Umschrauben eines Schäkels kann der Auflagedruck angepasst werden. Im Lieferumfang sind Haken und Universalhalter für den Traktor enthalten. Auf Wunsch liefert Claas eine hydropneumatische Entlastung. Das Mähwerk selbst ist pendelnd am Bock aufgehängt, wir haben einen Weg von 26 cm gemessen. Der Mähbalken ist in einer Art Parallelogramm ange-

lenkt; das ermöglicht gemeinsam mit der Schwimmstellung des Hubwerks eine ordentliche Boden Anpassung auch bei mehreren Bodenwellen hintereinander.

Die sieben Scheiben des MaxCut-Balkens drehen bei 1000 Zapfwellentouren mit 3200 Umdrehungen und schneiden das Gras auch bei reduzierter Drehzahl (siehe Kasten) sauber ab. Die Kraft kommt vom Schlepper in ein Winkelgetriebe, wo sie nach links verzweigt wird und dort die äußere Mähscheibe antreibt, die wiederum die Kraft in den Balken weitergibt. Serienmäßig ist am Frontmäher Disco 3200F eine Schwadscheibe verbaut, sie legt das Futter mit den beiden linken Mähscheiben (gleichdrehend) zwischen den Rädern ab.

Testurteile

Claas Mähkombination Disco 3200F Profil und Disco 8500 Trend

Technik

Anbaubock Front/Heck	++/○
Antriebsstrang Front/Heck	++
Schutzverkleidungen	++
Gegenfahrtsicherung Front/Heck	○/+
Bodenanpassung Front/Heck	++/++

Handhabung, Einstellung und Einsatz

An-/Abbau insgesamt	++
Abstellstütze Heck	++
Umrüsten Transport Arbeit Front/Heck	+/++
Schnitt Höheneinstellung	++
Auflagedruckeinstellung Front/Heck	○/++
Mähqualität	++
Ablage	+
Klingenwechsel	++
Reinigung Front/Heck	○
Leistungsbedarf	++

Allgemein

Stabilität	++
Wartung	+
Verarbeitung	+
Lackierung	++
Betriebsanleitungen	+

Benotung: ++ = sehr gut; + = gut; ○ = durchschnittlich; □ = unterdurchschnittlich; □ = mangelhaft

Auf dem Feld ist man ruckzuck einsatzbereit. Wirklich klasse ist, dass man die Seitenschutz werkzeuglos klappen kann. Um die notwendigen Sicherheitsanforderungen zu erfüllen, sind sie recht schwergängig, aber damit kann man gut leben. Prima sind die Expander, die das Schutz Tuch zur Straßenfahrt sichern und auf dem Mähwerk eine gute Parkposition finden. Das Gerüst und das Schutz Tuch selbst sind gut. Kritik muss die „Sicke“ im Schutz Tuch einstecken, die der Konstruktion geschuldet ist: In dieser Vertiefung mitten auf dem Mähwerk setzen sich natürlich jede Menge Erntereste und Schmutz ab.

Das Heckmäherwerk hat einen massiven Anbaubock. Das schlägt sich auch im Gewicht von rund 1820 kg nieder. Folge davon ist die Anbaukategorie III, mit der die Testmaschine ausgestattet war. Das hat Claas aber inzwischen geändert, auf Wunsch gibt es jetzt die Kategorie II. Der Rest vom Anbaubock verdient Lob: Da sind zunächst die vier Abstellfüße, von denen sich die hinteren gemeinsam abklappen lassen und die vorderen dank eines guten Knaufs auch bequem zu bedienen sind. Übrigens lässt sich das Mähwerk platzsparend in der Transportposition abstellen. Gut fanden wir außerdem, dass mit einem Zweivegehahn zwischen Einzel- und Gemeinschaftsaushub umgestellt werden kann. Der entsprechende Hahn mit Ventil hat ebenfalls eine ordentliche Halterung auf dem Bock bekommen. Und damit noch nicht genug: Auch der ew-Schlauch der Auflagedruckreduzierung hat einen Absperrhahn; und eine ordentliche Parkposition, in die man den Schlauch bei Nichtgebrauch ste-

cken und sichern kann. Schickes Detail: Das Mähwerk kann auch vorgespannt abgestellt werden. Ein aus der Kabine gut sichtbares Manometer mit Markierung gibt Aufschluss über die korrekte Einstellung, die auch während der Fahrt justiert werden kann.

Vier Stickstoffblasen befinden sich innerhalb des Bocks und sorgen für die Entlastung, je zwei pro Seite. Jede Mähwerksseite kann optional einzeln ausgehoben werden, wenn zwei ew-Steuergeräte



Wie üblich wird über das Weiste-Dreieck gekoppelt. Die mechanische Entlastung hat gut funktioniert.



Die Aufhängung des Mähwerks und die Anlenkung des Mähbalkens ermöglichen eine genaue und schnelle Anpassung an die Bodenkonturen.



Der Anbaubock ist sehr massiv. Am Test-Gerät gab es nur die Kat. III, als Option ist jetzt auch Kat. II lieferbar. Genial ist das ausgelasserte Stahlteil: Es begrenzt die Aushubhöhe und ist zugleich Transportsicherung.

zur Verfügung stehen, ansonsten kann man es auch wie beschrieben umstellen. Jede Seite hebt mit einem eigenen Zylinder aus. Die Klappung des Mähwerks in Straßenposition übernehmen zwei weitere Zylinder. Dann legt sich das Mähwerk in die Auflagen ab, die mit Kunststoffplatten ausgekleidet sind. Die Transportsicherung löst man mit einem Seilzug, der durch praktische Rohre geführt ist: Da verheddert sich nichts, und die Aufweitungen reduzieren den Abrieb.



Die Anfahrtsicherung lässt das Mähwerk nach oben und hinten schwenken. Die Vorspannung per Kunststoffblock ist bekannt und bewährt.

Einzustellen ist das Disco 8500 Trend ganz einfach: Anbauen und dann den Oberlenker so lang drehen, dass die senkrechten Seiten des Anbaubocks lotrecht stehen. Das soll in der Theorie einer Schnitthöhe von 6 bis 7 cm entsprechen; wir haben eine Stoppelhöhe von durchschnittlich 8 cm gemessen, was okay ist. Und das Hubwerk hat die passende Höhe, wenn die beiden roten Pfeile der Einstellhilfen auf Mähwerk und Tragholm fluchten.

Seitenschutz oder Ähnliches brauchen auf dem Feld nicht abgeklappt zu werden, das Mähwerk ist bei den meisten Schleppern selbst in passend eingestellter Unterlenkerhöhe noch unter vier Metern hoch. Als Seitenschutz hat Claas stabile Edel-



stahlrohre (mit integriertem Stahldraht für den Metalldetektor) montiert. Die sollen einen Feindkontakt vertragen, ohne dass gleich Lack abplatzt und Roststellen entstehen. Über die Außenseite des Balkens hat Claas an jeder Seite ein rotes Katzenauge montiert, das die Anschlussfahrt im Dunkeln erleichtern soll. Die Einsatzbereitschaft ist also schnell hergestellt. Wir haben das 8500 Trend mit einem 160-PS-Vierzylinder und zwei 120-PS-Sechszylindern eingesetzt, alle Schlepper kamen spielend mit der Kombination klar. Besonderen Spaß hat die immense Wendigkeit des Claas Arion 550 gemacht. Die Sicht aus der Kabine auf die Mähwerke – sowohl nach vorne als auch hinten – ist gut. Fahren kann man so schnell, wie es der

Bestand und der Schlepper zulassen, 12 bis 14 km/h waren im ersten Schnitt locker drin. Und auch in späteren Schnitten mit wenig Masse haben die MaxCut-Mähbalken im wahrsten Sinne des Wortes saubere Arbeit geleistet. Verstopfungen haben wir während der ganzen Saison nicht beobachtet. Ebenso gut sind die Bodenkonturenanpassung und die mechanische Klauen-Anfahrtsicherung, die das Mähwerk nach oben und hinten schwenken lässt.

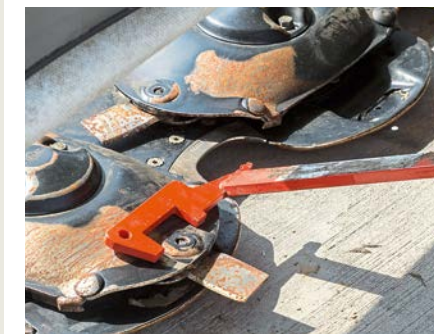
Messwerte

Claas Mähkombination	
Heckkombination Disco 8500 Trend	
Anbaukategorie	III
Steuergeräte (klappen/entlasten)	3 ew
Arbeitsbreite (schmal)	8,10 m
Überlappung	ca. 45 cm
Transporthöhe (60 cm Unterlenker)	4 m
Transportbreite	2,89 m
Gewicht	1820 kg
Restauflage (einstellbar)	235 kg
Mähscheiben pro Seite	7
Leistungsbedarf ¹⁾	ab 120 PS
Preis ohne Mehrwertsteuer ¹⁾	29 555 €
Frontmähwerk Disco 3200F Profil	
Anbaukategorie	II
Arbeitsbreite	3,00 m
Transportbreite	2,97 m
Gewicht	810 kg
Restauflage (einstellbar)	420 kg
Mähscheiben	7
Leistungsbedarf ¹⁾	ab 55 PS
Preis ohne Mehrwertsteuer ¹⁾	12 580 €
Messwerte für beide Mähbalken	
Zapfwellendrehzahl	1 000 min ⁻¹
Zapfwellenübersetzung	1:3,2
Durchmesser Mähscheiben	40 cm
Klingen je Scheibe	2
Klingenüberstand	55 mm
Theoretische Vorfahrtgeschwindigkeit	21,1 km/h

¹⁾ Herstellerangaben



Das Mähwerk kann auch breit mit 8,30 m Schnittbreite gefahren werden. Dazu müssen dann auch Dämpfer und Einstellhilfe umgesteckt werden. Claas hat dazu hilfreiche Markierungen eingelassert. Leider war die Einstellhilfe falsch montiert, der hier zu sehende rote Pfeil müsste vorne sein. An der genialen Hilfe ändert das aber nichts!



Der Hebel zum Wechseln umfasst Klinge und Aufhängung (dann natürlich unter dem Teller), nerviges Abrutschen ist passé – prima.

Wir haben die Mähwerke mit 8,10 m Breite gefahren; dann reicht die Überlappung zum Frontmäher dicke aus. Wer viel gerade Flächen hat, kann das Heckmähwerk (bei passendem Frontmäher) auch auf 8,30 m stellen.

Ein weiteres Lob bekommt der praktische Klingenkasten, den es sowohl für den Front- als auch für den Heckmäher gibt. Er hat für rechte und linke Klingen je ein Fach mit einem Aufkleber, auf dem direkt die richtige Ersatzteilnummer steht. Für große Hände sind die Fächer unserer Meinung nach jedoch zu klein.

Auch am Heck kann man die Schutze werkzeuglos (schwergängig) hochklappen. Beides erleichtert dann natürlich die Reinigung und Wartung. Ebenso wie der Frontmäher ist die Reinigung auch hier okay.

Details in Kurzfassung:

- Würde die optionale Beleuchtung an der Front nach hinten statt nach vorne wegklappen, wäre die Beschädigungsgefahr geringer.
- An den vorderen Schutztüchern der Mähwerke hat Claas eine zweite Lage Tuch aufvulkanisiert – eine einfache Lösung für eine langfristig gute Optik.
- Dem subjektiven Empfinden nach läuft die Kombination lauter als vergleichbare Einheiten.



Den MaxCut-Mähbalken hat Claas neu entwickelt, er hat sieben Mähscheiben. Die Verschleißkufen sind einfach tauschbar.

Fazit: Claas hat mit den Disco-Mähwerken an alle gedacht: An den hoch technisierten Lohnunternehmer genauso wie an den Landwirt, der einfach zu bedienende Technik wünscht, aber auf die entscheidende Hardware nicht verzichten will. Genau das vereint das Heckmähwerk Disco 8500 Trend, vor allem in Kombination mit dem Frontmäher Disco 3200F Profil. Den neuen MaxCut-Mähbalken plus komfortablem Anbaubock, direkte Anschlüsse am Schlepper, kein Terminal in der Kabine und reichlich Schlagkraft. Selbst Vierzylinder ab 120 PS brauchen sich vor dieser Kombination nicht fürchten.

Praktiker-Urteile

Claas Mähkombination Disco 3200F Profil und Disco 8500 Trend

Einfach, aber schwer

In 83104 Tuntenhausen bewirtschaftet Josef Bartl seinen Milchviehbetrieb. In diesem Frühjahr hat er ein Disco 8500 Trend bekommen. Bisher hat er damit rund 120 Hektar Gras geschnitten: „Wir sind wirklich zufrieden mit dem Mähwerk, zur nächsten Saison wird auch das Frontmähwerk gegen eine Disco-Maschine getauscht. Der neue Frontmäher wird dann 3 m schneiden, dann stellen wir auch das Heck breit“, so Bartl.



Josef Bartl: „Die einfache Bedienung begeistert.“

Bartl's Fendt 413 Vario kommt mit der derzeitigen Kombination gut klar. Bartl ist begeistert von der sehr guten Verarbeitung und der einfachen Handhabung: „Da kann man nichts falsch machen, insbesondere die hydraulische Auflagedruckreduzierung verbessert die Futterqualität und den Leistungsbedarf spürbar!“ Dafür stören ihn vielmehr das vergleichsweise hohe Gewicht des Heckmähers und die Anbaukategorie III. Darüber trösten ihn allerdings die gute Bodenadaptation und das seiner Meinung nach sehr saubere Schnittbild hinweg.

Mäht gut, aber laut

450 Hektar hat Olaf Warband mit seiner Claas Mähkombination bislang gemäht. Er betreibt sein Lohnunternehmen in 26655 Westerstede. Er hat im Heck auch das Disco 8500 Trend, als Schlepper nutzt er einen Fendt 820 Vario. „Mich hat die Einfachheit des Mähwerks überzeugt. Außerdem war es für uns wichtig, ohne Aufwand eine Trans-



Olaf Warband: „Das Mähwerk ist gut, der Klingenswechsel top. Leider ist es etwas laut.“

porthöhe von unter vier Metern einzuhalten.“ Das Mähbild des MaxCut-Balkens ist gut, je nach Flächen schneiden wir mit etwa 13 bis 17 km/h, das passt. Leider laufen die Mäher recht laut - das fällt auf. „Die 850 Umdrehungen haben wir in unseren sehr massereichen Beständen noch nicht ausprobiert, das steht als Nächstes an.“ Zu schätzen weiß er auf den empfindlichen Böden auch die gute und präzise Entlastung.

Mähen mit weniger Drehzahl

Wer genau hinschaut, sieht die Aufkleber schon beim Anbauen: Dort weist Claas den Benutzer auf die spritsparenden 850 Zapfwellenumdrehungen hin. Das haben wir natürlich ausprobiert, und der erwartete Effekt trat ein: Wir haben auf den Hektar bezogen Diesel-Ersparnisse von etwa 0,4 bis über 1 Liter gemessen. Das liegt natürlich immer am Bestand. Der deutlichste Effekt trat dabei im ersten Feldgras-Schnitt auf. Hier haben wir den Frischmasseaufwuchs mit 41,5 t/ha ermittelt. Gemäht haben wir mit gut

14 km/h. Das Schnittbild war auf allen Versuchsbahnen sauber, mit bloßem Auge konnte man zwischen den 850er und den 1000er Bahnen keinen Unterschied erkennen. Erfreulich ist jedoch auch die subjektive Verringerung des Fahr- bzw. Arbeitsgeräusches, das bei 850 Umdrehungen erheblich angenehmer ist. Messungen ergaben hier in der Kabine eines Deutz-Fahr Agrotion 130 bei 1000 Umdrehungen einen Wert von 74 dB(A), und bei 850 Touren dann nur noch 72 dB(A).